

Friesland

Informationsblatt

24. Jahrgang
Januar 2016
Nr. 1



Dankbarkeit

Worte des Oberschulzen	3
Verwaltung	4
CAF > DAF · Kurusu Ñu ·	5
Generalversammlung · Personalwechsel	
ACCF > Colegio · Feiertage · Dep. Estrella	8
· Radio · Anzeige vom Infoteam	
Friesland Exklusiv > Schlangenkursus ·	11
NLL · Jugendfreizeit · KiBiWo · Kinder- freizeit	
Im Fokus > Das Jahr der Dankbarkeit	14
Leitfaden für Eltern	17
Über die Kolonie hinaus > Bericht von	20
Adina Janzen · Bürgermeister Alberto Melo · Buchvorstellung	
Studentenwelt > Fredy Isaak	25
Lebenslauf > Neta Friesen	26
Jahr der Dankbarkeit	28
Aus dem Haushalt > Ernährunginfos ·	29
Fanta Kuchen	
Kinderseite	31
Der schönste Ort ist für mich ...	32

Liebe Leser!

Das Jahr 2016 hat begonnen. Es wurde zum Jahr der Dankbarkeit erklärt. Dankbar sein ist eine ganz einfache Sache, die sich doch erstaunlicherweise oft als kompliziert erweist. Wir haben so viele Gründe, dankbar zu sein: Für ein sicheres Leben, für Gesundheit, für eine gute Schule, ein gutes Koloniensystem, eine gute Krankenversorgung usw. In einer Welt, wo im Moment Millionen von Menschen auf der Flucht sind und sich um Asyl bewerben, um ein neues Zuhause zu finden, haben wir eine wunderschöne Kolonie, in der wir uns heimisch fühlen. Es gibt tausend Gründe, dankbar zu sein! Und dazu wollen wir in den Ausgaben dieses Jahres Anregungen geben.

Es gibt einige neue Rubriken in diesem Jahr. Besonders auch für die letzte Rubrik, „Der schönste Ort in Friesland ist für mich...“ möchten wir zur Mitarbeit der Leser auffordern. Ein jeder darf ein Foto einschicken, welches für ihn der schönste Ort in Friesland ist.

Ich wünsche allen Lesern eine angenehme Lektüre und ein dankbares Herz im Alltag.

Beate Penner

Redaktionsleiterin

Impressum

Herausgeber	Verwaltung der Kolonie Friesland
Beate Penner	Leiterin / Korrektur
Esteban Born	Mitarbeiter
Delia Rempel	Mitarbeiterin / Design
Nicole Letkemann	Mitarbeiterin / Design
Michaela Bergen	Mitarbeiterin / Design
Diego Born	Kidsteam
Brianna Bergen	Kidsteam
Valeria Fast	Kidsteam
Ben Velazquez	Kidsteam
Beatriz Federau	Korrektur
Luise Unruh	Korrektur

Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Titelbild: Nicole Letkemann

Personen: Priscilla Pankratz, Lygia Harms, Bianca Enns, Leticia Voth, Gabriele Bergen

Thema der nächsten Ausgabe:

Erziehung und Bildung



Werte Friesländer!

Im ersten Monat dieses Jahres haben wir in der Verwaltung intensiv an den Haushaltsplänen gearbeitet. Diese Kostenvoranschläge sollen als Richtlinien in den verschiedenen Abteilungen dienen.

Unsere drei Hauptziele für das Jahr 2016 sind:

1

Die Förderung des Leiterschaftspotenzials unserer Mitarbeiter. Dazu soll regelmäßig ein Kursus von John Maxwell hier in Friesland durchgeführt werden.

2

Den Teamgeist fördern und Resultatorientiert arbeiten.

3

Den Hafen in Puerto Rosario bauen, um Kalk (von Vallemi) und importierte Düngemittel vor Ort abzuladen. In späteren Jahren soll die Verladung der Soja auch hier getätigt werden. Während des Jahres soll ein Masterplan für den Hafen erarbeitet werden. Das beinhaltet: Kalk und Düngemittel, Körner vermarkten, Körnerreinigungsanlage, Trockenanlage, Waage, eine Kippwaage um den Abladungsprozess zu beschleunigen, Dienstleistungen für Nicht-Mitglieder usw.

Zur Zeit wird die Sojaernte eingefahren. Momentan liegen die Durchschnittserträge alle gut über 3.000 kg/ha. Bis Ende des Monats könnten 15% der Ernte schon geerntet worden sein.

Von der Verwaltung stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit der Distriktsverwaltung. Hier wird eine gute Zusammenarbeit bezüglich der Munizipalitätssteuern angestrebt.

Im Februar beginnt auch wieder der Unterricht in unserer Schule. Wir wünschen allen Lehrern, Schülern und Studenten, Motivation und Durchhaltevermögen im Unterrichtsjahr!

Ferdinand Rempel
Oberschulze

CAF

Monatliche Geldüberweisung von Mitgliedskonten: Es wurde ein Modell für die regelmäßigen monatlichen Überweisungen von Mitgliedskonten entwickelt. Dieses System sieht vor, dass solche Überweisungen für eine gewisse Zeitspanne definiert und autorisiert werden können. Der Verwaltungsrat befürwortet den Vorschlag.

Generalversammlung: Die Verwaltung hat beschlossen, die ordentliche Vollversammlung am 27. Februar durchzuführen. Der erste Aufruf beginnt um 7 Uhr und die zweite Runde um 8 Uhr. Das Programm wird im Saal des Deportivo Estrella stattfinden.

Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr: Die freiwillige Feuerwehr von Itacurubí del Rosario beantragt die Unterstützung von 50 Sack Zement für den Bau der Feuerwehrezentrale. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anfrage.

Haushaltspläne: Der Verwaltungsrat stellt den Haushaltsplan für das Jahr 2016 der verschiedenen Abteilungen in der Kooperative vor. Diese werden mit dem ausgeführten Plan von 2015 verglichen.

Investitionsplan: Es wird eine Zusammenfassung der Investitionen des Jahres 2015 präsentiert und die vorgesehenen Investitionen für das Jahr 2016 vorgestellt.

Ferdinand Rempel
Präsident

ACCF

Antrag auf Mitgliedschaft in der ACCF: Die Frauen Veronika Regier und Rosita Janzen Martens beantragen die Mitgliedschaft in der Zivilen Vereinigung. Der Verwaltungsrat nimmt die Anträge an. Die entgeltliche Entscheidung trifft die Generalversammlung.

Logo für Friesland: Frau Michaela Bergen präsentiert dem Verwaltungsrat die Idee, für Friesland ein generelles Logo zu nutzen, damit man Friesland überall identifizieren kann. Der Slogan bleibe „Avanzando juntos“. Der Verwaltungsrat unterstützt diesen Vorschlag und er soll den Abteilungsleitern und den Mitgliedern vorgestellt werden.

Abgaben: Im Januar wurden die Abgaben der Mitglieder für das Jahr 2015 kassiert. Mitgliedern, die ihre Abgaben nicht getätigt haben, sollen die Dienstleistungen der ACCF gekürzt werden.

Haushaltspläne: Dem Verwaltungsrat werden die Abrechnungen der ACCF präsentiert und die Haushaltspläne für das Jahr 2016 vorgestellt.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Verwendung von umgestürzten Bäumen aufgrund von Regen und Sturm

Starke und schwere Regenfälle in den letzten Monaten haben umfangreiche Schäden in allen Bereichen der Natur angerichtet. Betroffen davon sind auch die Wälder, Parks und unsere Gärten. Eine Folge dieses Naturereignisses ist das Umfallen von zahlreichen Bäumen: kleine, mittlere und große.

In vielen Fällen wollen wir einen passenden Einsatz dieser umgestürzten Bäume finden, deshalb möchten wir hier einige Empfehlungen für den richtigen Umgang geben.

- Im Fall von ein oder zwei Bäumen, die man direkt vor Ort nutzen möchte, d. h., dass diese Bäume nicht transportiert werden müssen, sind keine Formalitäten erforderlich.
- Falls Sie die Baumstämme transportieren wollen, sollten Sie die INFONA informieren, da hier die entsprechenden Richtlinien gelten.
- In Fällen, wo eine gesamte Bauminsel oder ein Wald vom Umsturz betroffen ist, sollte die INFONA informiert werden, die Situation prüfen und die anschließenden Dokumente ausstellen.

Der DAF kann diesen Prozess bei der INFONA für die Bürger machen. Dazu benötigen wir eine Liste mit der Menge und die Arten der umgestürzten Bäume. Diese Informationen werden wir an die INFONA weitergeben und die Prüfungsarbeiten und die Ausstellung der Dokumente koordinieren.

In diesem Infoblatt haben wir ein zusätzliches Blatt hineingelegt. Wenn Sie von den Umsturz von Bäumen betroffen sind, bitten wir Sie darum, dieses Blatt auszufüllen und bei der Rezeption der CAF bis zum 26. Februar abzugeben. Bei Fragen können Sie anrufen.

Hier ein Beispiel:

RELEVAMIENTO DE DATOS DE ÁRBOLES CAIDOS (Datenerhebung von umgestürzten Bäumen)			
Propietario (Eigentümer):			
Especie (Baumart)	Cantidad (Anzahl)	Lugar (Ort)	Destino / Uso (Ziel/Gebrauch)
Lapacho	5	Bolas Cua	San Luis / Aserradero
Curupay	7	Bolas Cua	San Luis / Aserradero
Lapacho	3	Friesland	San Luis / Aserradero

Ing. Agr. Lilian Martens

DAF

Cel. 0981-389941

Übersetzung: Michaela Bergen

Foto: Michaela Bergen





Foto: Hartmut Letkemann

Aktiengesellschaft Kurusu Ñu

Werte Mitglieder von Kurusu Ñu!

Das Jahr 2015 ist vergangen und wieder können wir auf ein Produktionsjahr zurückschauen. Da wir im Jahr 2014 bis zum Dezember die allermeisten Investitionen abgeschlossen hatten, war unser Ziel im Jahr 2015, so effizient wie möglich zu produzieren. Da der Betrieb noch ziemlich neu ist, sind auch die Unterhaltungskosten noch nicht so hoch, also eine gute Gelegenheit, Investitionen abzarbeiten. Einige Investitionen, die für 2015 noch vorgesehen waren, wie zum Beispiel vier Solarpumpen bei den Tajamares, brauchten nicht gemacht werden, da die guten Wasserverhältnisse es noch nicht forderten.

Vom Wetter her hatten wir ein relativ gutes Jahr, das heißt, die Regen waren einigermaßen gut verteilt. Insgesamt hat es auf Kurusu im Zentrum 838 mm geregnet, und auf dem „retiro sur“ 890 mm. Auch hatten wir keinen Frost im Winter, so dass die Weide gut erhalten blieb. Im Moment ist es etwas trocken, jedoch hoffen wir, dass der große Regen noch kommen wird.

Im Dezember konnten wir unsere ersten Kälber, die aus der künstlichen Besamung stammen, entwöhnen. Die sehr gute Qualität dieser

„desmamantes“ zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat, und macht uns Mut, weiter in diese Richtung zu arbeiten. Insgesamt wurden in diesem Jahr 800 Kühe und Färsen wieder künstlich besamt. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr eine gute Kälberproduktion machen können.

Die Personalbesetzung ist und bleibt im Chaco eine Herausforderung. Es hat aber den Anschein, dass sich die Arbeitersituation schon etwas stabilisiert hat.

Im Moment wird auf Kurusu ein Turm von der Telefongesellschaft „Tigo“ installiert, und wir hoffen, dass dies etwas dazu beitragen kann, die Arbeitersituation zu verbessern.

Auch die 250 km Erdweg bleiben eine große Herausforderung wenn es darum geht, Viehtransporte - besonders im Sommer - zu machen.

Wir sind dankbar für das gute Jahr, das wir gehabt haben und hoffen, dass auch dieses Jahr wieder eine gute Produktion gemacht werden kann.

Frieder Eitzen
Verwalter

Einladung zur Generalversammlung

Alle Bürger der Zivilen Vereinigung Friesland und Mitglieder der Kooperative Friesland sind zur Generalversammlung eingeladen. Diese findet am Samstag, den 27. Februar um 8 Uhr im Saal des Deportivo Estrella statt. Der erste Aufruf ist bereits um 7 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen die Abrechnungen des Geschäftsjahres 2015 und die Präsentation der Haushalts- und Investitionspläne für 2016.

Abschließend sind alle Bürger und Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Wir hoffen auf gute Beteiligung!

Ferdinand Rempel
Oberschulze/Präsident

Personalwechsel Januar 2016

EINTRITT		
Arbeiter	Abteilung	Posten
Fany Carolina Lopez de Melo	Hospital y Farmacia	Krankenschwester
Carlos Talavera Bareiro	Estancia CAF	Arbeiter

Rosa Isabel Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Colegio Friesland



Das Schuljahr 2015 mit all den Aktivitäten ist schon der Vergangenheit zugeschrieben und erneut sprechen wir von dem Start des neuen Unterrichtsjahres. Das Jahr 2016 ist gestartet und somit laufen die verschiedensten Aktivitäten an. Auch bei der Schule laufen zurzeit die verschiedensten Vorbereitungsarbeiten, damit das anstehende Schuljahr mit neuem Schwung starten kann. Lehrer und Schüler, genießt noch die Ferien, denn in einigen Wochen dürfen wir wieder mit frischem Mut das Schuljahr 2016 in Angriff nehmen.

Es folgen einige Informationen zu dem diesjährigen Schulanfang:

1. **Schüleranmeldungen:** Die Anmeldungen **aller** Schüler sollen am 2.– 12. Februar persönlich im Sekretariat der Schule gemacht werden. Bei dieser Gelegenheit wird den Eltern das Einverständnis der Schulregeln zur Unterschrift vorgelegt werden.

2. **Lehreranstellung für 2016:** Die Anstellung der Lehrer für das Schuljahr 2016 konnte zufriedenstellend getätigt werden. Hier nun die Klassenlehrer und teilzeitige Lehrkräfte: →

3. **„Exámenes complementarios“:** Alle Schüler der Sekundaria und Primaria, die noch ein oder mehrere Nachexamen zu schreiben haben, sollen diese ab dem 8. Februar machen. Jeder Schüler ist verantwortlich, sich bei den jeweiligen Fachlehrern zu melden, um die Examen abzulegen. Ab dem 03.

Klassenlehrer 2016

Vorschule	Frau Anita Warkentin
1. Klasse	Frau Christina Braun
2. Klasse	Frau Doris Letkemann
3. Klasse	Frau Doris Letkemann
4. Klasse	Frau Sieglinde Fast
5. Klasse	Frau Mathilde Braun
6. Klasse	Frau Stefanie Giesbrecht
7. Klasse	Frau Manuela Siemens
8. Klasse	Herr Gert Bergmann
9. Klasse	Frau Henrike Meyer
10. Klasse	Frau Alba Rosa Melgarejo
11. Klasse	Herr Ronald Pikulik
12. Klasse	Frau Christy Janzen

Teilzeitige Lehrkräfte

Frau Delma Ratzlaff
Herr Stefan Wiens
Frau Ester Warkentin
Frau Bianca Penner
Frau Simone Fast
Frau Viola Martens
Herr Marcos Gallardo
Herr Esteban Dietrich
Frau Maria Lourdes Caballero
Herr Oscar Torres
Frau Gabriela Bergen
Herr Ewald Friesen
Frau Maria Amarilla Devalle
Frau Beate Penner
Herr Andy Warkentin

Februar wird bei der Schule ein Examenplan für die **Sekundariaschüler** ausgelegt sein, wo jeder dann selber nachschauen kann, wann sein Examen ist.

4. **Schulverwaltungssitzung:** Am 18. Januar traf sich die Schulverwaltung um organisatorische Schulangelegenheiten zu besprechen. Es wurden u.

a. die Themen wie Schulkalender, Junglehrerseminar, Lehrerfortbildungen, Verträge, Allgemeine Schulbehörde und Stipendien behandelt.

5. **Schulgelderhöhung:** Der Kostenvoranschlag für die Schule ist schon erstellt und angenommen worden. Die Schülerquote ist somit für dieses Jahr 5% angestiegen.

6. **Arbeitsgemeinschaften:** Auch für dieses Jahr sind als Vorbereitungszeit für das bevorstehende Schuljahr die sogenannten „preclases“ mit den Lehrern geplant. Vom 15. Februar werden die Lehrer verschiedene Planungssitzungen und Arbeitsgemeinschaften durchführen, so dass der Unterricht am **22. Februar** loslaufen kann. Bis dann!

Ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 2016 wünscht

Lic. Gert Bergmann
Schulleiter

Februar						
S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29					

2. - 12. Februar:
Schüleranmeldungen

8. Februar:
Beginn der Nachexamen

15. - 19. Februar:
Arbeitsgemeinschaft (preclases)

22. Februar:
Unterrichtsbeginn

Feiertage 2016

Laut ABC Color werden im Jahr 2016 folgende zwei Feiertage verschoben:

- ◆ Der Feiertag von Dienstag, dem 1. März (Dia de los heroes), wird auf Montag, den 29. Februar vorverlegt.
- ◆ Der Feiertag von Donnerstag, dem 29. September (Dia de la victoria de Boquerón), wird auf Montag, den 3. Oktober verschoben.

Deportivo Estrella Friesland

Bei der Direktive des Deportivo Estrella hat es einen Wechsel gegeben. Franz Dyck hat seinen Posten als Leiter aus persönlichen Gründen niedergelegt. Der Vize-Leiter, Esteban Born, übernimmt dieses Amt für das Jahr 2016.

Arnaldo und Veronika Reimer treten auch ab, nachdem ihr Dienstjahr abgeschlossen ist.

Wir danken Franz so wie auch Arnaldo und Veronika für ihren Einsatz beim Deportivo und wünschen ihnen auch weiterhin Erfolg in ihren Vorhaben.

i.A. der Sportdirektive
Esteban Born

Radio Friesland

Im Dezember 2016 feiert Radio Friesland sein 10-jähriges Bestehen. Mit ein Grund, den Sendeplan zu überarbeiten und probeweise einige Änderungen vorzunehmen. Dies beinhaltet stündliche Kurznachrichten am Vormittag, Kürzung der Mittagsnachrichten, Uhrzeitänderung bei verschiedenen Programmen und anderes mehr. Anfangs Februar werden wir diesbezüglich eine Umfrage durchführen. Diese kann man auch online durchführen. Der Link wird später bekannt gegeben. Dieser Infoausgabe ist auch eine gedruckte Version der Umfrage beigelegt. Wir bitten euch, diese Umfrage bis Samstag, den 20. Februar zu beantworten. Die gedruckte Version dürft ihr ins Postfach legen oder sie bei uns im Büro abgeben. Eure Meinung ist uns wichtig. Daher bitten wir um eure Beteiligung.

Um den Sendeplan geordneter und integer zu gestalten, haben wir diesen in christliche und säkulare Blocks eingeteilt. Dies sieht folgend aus: Vormittags christlich, nachmittags säkular und abends christlich. Weiter möchten wir ein neues Programm vorstellen: „Botschaft der Woche“. Dies wird jeden Freitag um 19.30 Uhr ausgestrahlt und beinhaltet Predigten der lokalen Gemeindegottesdienste.

Möge Radio Friesland als Baustein der Hörerschaft dienen und zur Ehre Gottes eingesetzt werden.

Sonja Janzen de Velazquez,
Radioleiterin

Mein schönster Ort in Friesland

Auf der Rückseite des Informationsblattes wollen wir jeden Monat ein Foto von einem schönen Ort Frieslands veröffentlichen. Welches ist für dich ein ganz besonders schöner Ort in unserer Kolonie, wo du dich wohl fühlst und dich gerne aufhältst? Schick uns ein Foto, die Ortsangabe und deinen Namen und wir veröffentlichen es nach Möglichkeit im Laufe dieses Jahres. Die E-Mails gehen an das Info-Team: **dec@friesland.com.py**. Falls du möchtest, dass wir vorbeikommen und das Foto für dich machen, lass es das Info-Team per Anruf oder SMS wissen. Wir freuen uns auf die Fotos!

Das Infoteam



Eine Schlange wird gemessen

Im Zweifel für das Leben

Schon beim Betreten des Veranstaltungsraumes wurde jedem Teilnehmer bewusst, dass diese Fortbildung außergewöhnlich war. Ein interessanter, nicht definierbarer Geruch, machte sich im Raum bemerkbar. Sonst Stille. Nur noch an dem Terrarium, Käfigen und Behältern konnte man erkennen, dass auch Schlangen in dem Raum waren.

Am 15. und 16. Januar fand in Friesland der erste Kurs zu diesen lautlosen Tieren statt. Diese Schlangenfortbildung wurde von Wildlife Paraguay, unter der Leitung von Danilo Krause, organisiert und durchgeführt.

Im ersten Teil der Fortbildung ging es um die Definition und Beschreibung der Schlangen. Dabei gibt es generell zwei Arten: giftig und ungiftig. In Spansich kann man diese beiden Arten schon am Namen erkennen. „Serpiente“ steht für den allgemeinen Begriff der Schlangen. „Culebras“ sind die ungiftigen



Danilo zeigt den Umgang mit der Schlange

Tiere (oder mit geringem Gift, nicht tödlich für Menschen) und „Viboras“ sind die giftigen Schlangen.

Danilo hat uns erklärt, dass es in Paraguay 100 Arten von Schlangen gibt. Davon sind nur 13 wegen ihres Giftes lebensgefährlich. Er zeigte uns auch die Erkennungsmerkmale der giftigen und ungiftigen Schuppenkriechtiere. Weitere Themen waren der Umgang mit Schlangen, Reaktionen des menschlichen Körpers bei Schlangengift, Erste Hilfe bei Schlangenbiss.

Meine Schlussfolgerung als Teilnehmerin: Bei meiner nächsten Begegnung mit einer Schlange, bin ich nicht sicher, ob ich die Merkmale von giftig und ungiftig noch behalten habe. Deshalb werde ich mich im Zweifel für das Leben entscheiden. Das Meinige oder das der Schlange.

Die Umerziehung im Umgang mit Schlangen ist ein Prozess, für den Wildlife Paraguay noch viel Geduld aufbringen muss.

Text: Michaela Bergen

Fotos: Wildlife Paraguay



Die Teilnehmer des Kurses





Next Level Leadership in Friesland

Am 30. Januar besuchte Alexandra Depuhl Friesland. Sie ist nun schon zum sechsten Mal in Paraguay, um die verschiedenen Module von Next Level Leadership anzuleiten, die vom CEMTA aus organisiert und durchgeführt werden. In Friesland traf sie sich am Samstagnachmittag mit den Frauen aus Friesland, die in diesen Jahren an Next Level Leadership teilgenommen haben. Am Abend gab es eine allgemeine Frauenstunde, wo Alexandra zum Thema „Wer bin ich – Wer möchte ich sein?“ sprach.

Es waren gesegnete Stunden mit ihr, wo so manch eine Frau wieder neue Vorsätze für ihr eigenes Leben traf und neuen Mut schöpfte, weiter zu machen.

Auf dem Foto sehen wir einige der Frauen aus Friesland, die in den vergangenen Jahren an NLL teilgenommen haben.

Beate Penner

Jugendfreizeit 2016

Auf der Suche nach mir selbst– das Thema unserer diesjährigen Freizeit!

Vom 8. bis 10. Januar machten wir Jugendliche uns ganz intensiv auf die Suche nach uns selbst. Mit Hilfe der Vorträge von unseren Rednern Heino und Christine Reimer aus Asunción, war es nicht schwer, unsere wahre Identität zu finden: Nämlich, dass wir berufen sind, Kinder Gottes zu sein. Als Kind Gottes steht es uns zu, frei von Sünde und Gesetzlichkeit zu werden, wir werden begleitet und geleitet vom Heiligen Geist und sind in der Lage, Gott mit unserem Leben zu dienen.

Wir sind dankbar für eine schöne und abwechslungsreiche Freizeit, mit genügend Essen, Spiel und Spaß, Bewahrung, passendem Wetter und einer guten Gesellschaft.

Bericht: Nicole Letkemann, Infoteam

Foto: Sandra Machado





Kinderfreizeit 2016

Aktiv den Vater suchen (nach Matt. 7, 7-11). So hieß das Thema unserer diesjährigen Kinderfreizeit, die vom 27. bis zum 29. Januar stattfand. Unser Redner, Hartwig Penner, hat uns durch sehr interessante und klare Vorträge gezeigt, welche Schritte wir gehen müssen, um Gott den Vater zu suchen, der sich so gerne von uns finden lassen will und der so viel Gutes für uns bereithält, was er uns schenken möchte.

Weiter haben wir zusammen gesungen, gespielt, gebadet, gegessen, noch mehr gespielt, viel gelacht und Spaß gehabt. Körperlich müde, aber mit aufgetanktem Herzen durften wir am Freitagvormittag die Freizeit, welche mit wunderbarem Wetter gesegnet war, abschließen.

Viola Martens

KiBiWo 2016



An den Tagen vom 27. bis zum 29. Januar lief die diesjährige Kinderbibelwoche in Friesland. Teilnehmer waren alle Kinder, die in diesem Jahr in der Vorschule bis zur 4. Klasse sind. Thema dieser Woche war „Gottes wunderbare Schöpfung“. Dies wurde in Lieder, Geschichten, Bastelarbeiten und Spielen behandelt. Die kleineren Kinder erstellten ein Schöpfungsbuch und die größeren erarbeiteten das Thema „Von den Tieren lernen“. Das Resultat, das sie mit nach Hause nahmen, war ein Tiere-Lotto-Spiel.

Gemeinsames Lachen, Spielen, Singen, Zuhören und Essen gehörten in die Kinderbibelwoche. Wir bedanken uns herzlich bei den Eltern, dass sie ihre Kinder immer pünktlich brachten und bei allen Mitwirkenden, dass es eine gesegnete Zeit war.

I.A. Beate Penner

Das Jahr der Dankbarkeit

Der Nörgelei etwas entgegensetzen

Von Oktober 2015 bis Oktober 2016 wird in den evangelischen Kirchen in Deutschland und in der Schweiz das Jahr der Dankbarkeit durchgeführt. Ein dankbares Leben ist ein gesundes Leben. Körperlich, seelisch und geistlich. Dieser Kultur der Dankbarkeit wollen wir mit dem „Jahr der Dankbarkeit“ auch im Infoblatt Friesland Raum verschaffen. Wie können wir Friesländer dankbarer sein/werden? Wer muss etwas dazu beitragen, dass in mir eine dankbare Haltung entsteht?

Eine Sekunde – so viel Zeit braucht man, um einmal Danke zu sagen. Aber das ist ja nur der Anfang. Richtig gut wird es erst, wenn man ins Nachdenken kommt, wofür man alles danken kann: die Natur, unsere Nahrung, ein Leben in Frieden und in Freiheit, Familie, Freunde, Beruf, die vielen kleinen Freundlichkeiten im Alltag, Gesundheit und vieles mehr. Hinter all dem steht die Frage: Wem verdanke ich mein Leben? Diese Frage führt geradewegs zu Gott, dem Schöpfer allen Lebens, und zu Jesus Christus, in dem uns Gottes Liebe von Mensch zu Mensch begegnet. Es gibt viele Gründe zu sagen: Gott sei Dank!

Es gibt drei Bereiche, in denen wir unsere Dankbarkeit üben können.

PERSÖNLICH: Den persönlichen Dank an Gott wachsen lassen: Dank für die vielfältigen Geschenke im eigenen Leben, Dank für Freiheit, Frieden.

DER KLEINE KREIS: Dankbarkeit im zwischenmenschlichen privaten Bereich - intensiver zu leben: in Ehe oder Familie genauso wie im Büro, Nachbarschaft oder Sportverein.

GESELLSCHAFT: Eine Kultur der Dankbarkeit in Gemeinde und Kolonie einzuüben – und darüber hinaus: Dankbarkeit zu leben in der Gesellschaft, gegenüber den vielen, oft für selbstverständlich genommenen Einrichtungen, die unser Leben erleichtern und begleiten, wie z. B. die Schule, das Altenheim, der Buchhandel, das Sozialbüro, Kooperative usw.

Was kann ich persönlich im Jahr der Dankbarkeit praktisch tun, damit ich dankbarer bin? Welche Dinge und Aktivitäten könnten mir bei meinem Vorhaben helfen, mich an das „dankbar sein“ zu erinnern?



Hier einige Beispiele, was man in so einem Jahr der Dankbarkeit praktisch machen könnte (Ideen wurden aus dem Ideenheft der Dankbarkeit entnommen und für unsere Situation angepasst):

1

Dankbare Ehe/Alleinstehende:

Wofür bist du heute dankbar? Als Alleinstehende Person (Single, Witwe/r) oder als Ehepaar kann man jeden Tag einen Mini-Tagesrückblick machen. Wofür bin ich heute dankbar? Versuche drei Dinge zu finden oder auch mehr. Dabei wirst du feststellen, dass du dadurch dankbarer wirst und der Tag gut ausklingt. Einfach und effektiv. Ehepaare können sich über die aufgezählten Dinge austauschen. Für Alleinstehende ist dies ein guter Gesprächsstoff für die Terererunde mit Freunden/Familie.

2

Dankbare Familie: Auch als Familie kann man das Jahr der Dankbarkeit durchführen. Dazu kann man eine Pinnwand vorbereiten und Post-its (kleine Klebzetten) kaufen. Nun kann jedes Familienmitglied diese Post-its mit Dingen oder Menschen beschriften, für die er/sie dankbar ist. Die Post-its werden dann auf die Pinnwand geklebt. Bei den wöchentlichen oder monatlichen Familienabenden, kann man dann gemeinsam diese Zettel durchlesen und jeder kann noch kurz etwas dazu sagen.

3

Dankbarer Hauskreis: Jeder bekommt einen Zettel und einen Stift und hat fünf Minuten Zeit, zehn Dinge aufzuschreiben, für die er dankbar ist. Danach haben alle fünfzehn Minuten Zeit, sich darüber auszutauschen. Die Idee ist einfach und schnell durchzuführen. Werden einige von uns erstaunt darüber sein, wie viele schöne Dinge sie doch erlebt haben?



Den Ideen für das Jahr der Dankbarkeit sind keine Grenzen gesetzt. Eine neue Kultur der Dankbarkeit entsteht zuerst bei jedem persönlich, dann in der Familie, Gesellschaft, Kolonie und Land. Menschen lernen neu, einander zu danken. Das ist auch unser Wunsch vom Infoteam. Das Gute ist: Jede und jeder kann mitmachen! Wir würden uns freuen, wenn wir Ideen, Berichte und Zeugnisse von unseren Lesern bekommen würden, welche Aktivitäten sie zur Förderung der Dankbarkeit durchführen und wie sie das Jahr der Dankbarkeit erleben. Diese Ideen und Beiträge dürfen auch anonym sein. Einfach an das Infoblatt adressieren und in die Post legen.

Weitere Ideen und Anregungen findet man auf: jahr-der-dankbarkeit.net

M.A. Michaela Bergen



Wenn du mal wieder unzufrieden bist oder einen kleinen Motivationskick brauchst, dann zähle einfach deine Finger durch und erinnere dich dabei an schöne, befriedigende und ermutigende Dinge in deinem Leben...

Daumen:
Benenne etwas, worauf du stolz bist. Mache dir deine Stärken und Talente bewusst.

Zeigefinger: Zeige auf etwas Schönes in der Natur. Entdecke etwas in deinem Umfeld, das dich inspiriert und begeistert.

Mittelfinger: Nenne eine Sache, die du für einen anderen Menschen getan hast. Überlege, bei wem du das wiederholen könntest. Etwa heute.

Ringfinger: Erinner dich an eine Zeit und einen Menschen, den du aus tiefsten Herzen liebst oder geliebt hast, sowie andere Menschen für die du innige Gefühle hast.

Kleiner Finger: Nenne eine Sache, für die du in deinem Leben zutiefst dankbar bist.

Autorin: Elsbeth Martindale

„Die 10 besten Entscheidungen die Eltern treffen können“

... unseren Kindern das Beste geben

Bill und Pam Farrel sind Autoren dieses und vieler anderer Bücher und Eltern von drei sportbegeisterten Söhnen.

Wie werden sich meine Kinder entwickeln? Werden sie eines Tages gute Lebensentscheidungen treffen können? Was kann ich ihnen mitgeben und wie können wir sie gemeinsam als Eltern fördern? Unsere Kinder brauchen unsere Unterstützung, um ihr Potenzial zu entwickeln und zu entfalten.

Damit das Leben als Familie besser gelingt, bietet dieses Buch zehn wichtige Elternimpulse.

Wir werden in den folgenden Infoblättern nacheinander die 10 Entscheidungen in zusammengefasster Form bringen. Gleichzeitig machen wir Mut, das Buch zu lesen, denn mit ihren vielen praktischen Beispielen aus ihrem eigenen Familienleben bietet das Buch wichtige Impulse für jedes Elternpaar.

Kapitel 1: Entscheide dich, Engagement zu zeigen. – Welches Vermächtnis willst du hinterlassen?

Erziehung ist ein Weg, auf dem wir als Eltern unterwegs sind. Wir wollen in unsere Kinder investieren und ihre besten Eigenschaften fördern. Die Bibel und ihre Prinzipien haben uns dabei wertvolle Hilfen an die Hand gegeben, von denen wir profitieren können.

Jegliche Erziehungsarbeit beginnt mit der konzentrierten **Suche nach Gottes Weisheit**. Für Eltern, die nicht nur passiv alles hinnehmen, sondern aktiv arbeiten wollen, ist die Bibel eine richtige Schatzkarte. Durch das Gebet können wir mit dem besten Vater aller Zeiten in ständiger Verbindung bleiben. In schwierigen Situationen wird Gott uns positive Lösungen an die Hand geben.

Hanna wünschte sich verzweifelt ein Kind. In ihrer Verzweiflung ging sie zum Tempel und

betete. Sie schüttete Gott ihr Herz aus. Dabei muss sie einen ziemlich verwirrten Eindruck gemacht haben, denn der Priester Eli hielt sie für betrunken.

Aber Hanna war absolut ehrlich, sie war echt und wünschte sich nichts sehnlicher, als dass Gott ihr Gebet erhörte.

Hanna versprach Gott, was alle Eltern versprechen sollten – ihr Kind Gott zurückzugeben. Kinder sind nicht unser Eigentum. Gott hat sie uns anvertraut, und wir als Eltern sollen sie Gottes Weisheit lehren, ihnen Gottes Sicht auf das Leben vermitteln, ihnen Gott nahebringen – und dabei offen und gelassen bleiben. Das ist der erste Schritt, durch

den wir Gottes Weisheit näherkommen: „Sie gehören dir, Gott. Hilf mir, sie so zu lieben, wie du sie liebst. Hilf mir, sie so zu erziehen, wie du sie erziehen würdest. Lass mich dir immer ähnlicher werden, damit sie dich und deinen Willen erkennen können.“

Ein weiteres Hilfsmittel auf dem Weg mit unseren Kindern ist **Integrität**. Kinder haben ein sehr gutes Gedächtnis und erinnern Eltern, wenn sie etwas anscheinend vergessen haben: „Ihr habt’s versprochen!“ Hanna versprach Gott, ihm ihren Sohn zurückzugeben, damit er ihm im Tempel dienen konnte.

Und sie hielt ihr Versprechen. Sie lebte Integrität vor und durfte erleben, was Gott daraus machte. Denn Samuel hörte schon sehr früh Gottes klare und sehr persönliche Berufung in den „vollzeitlichen“ Dienst. Er wurde nicht nur einer der besten Richter in der Geschichte des Volkes Israel, er durfte sogar zwei Könige salben: Saul und David.

Der **Charakter** zählt. Das afrikanische Sprichwort: „Das, was du tust, schreit so laut, dass ich nicht hören kann, was du sagst“, gilt erst recht in der Erziehung. Kinder orientieren sich an dem, was sie sehen, nicht an dem, was man ihnen sagt.

Wie war das bei dir? Haben deine Eltern:

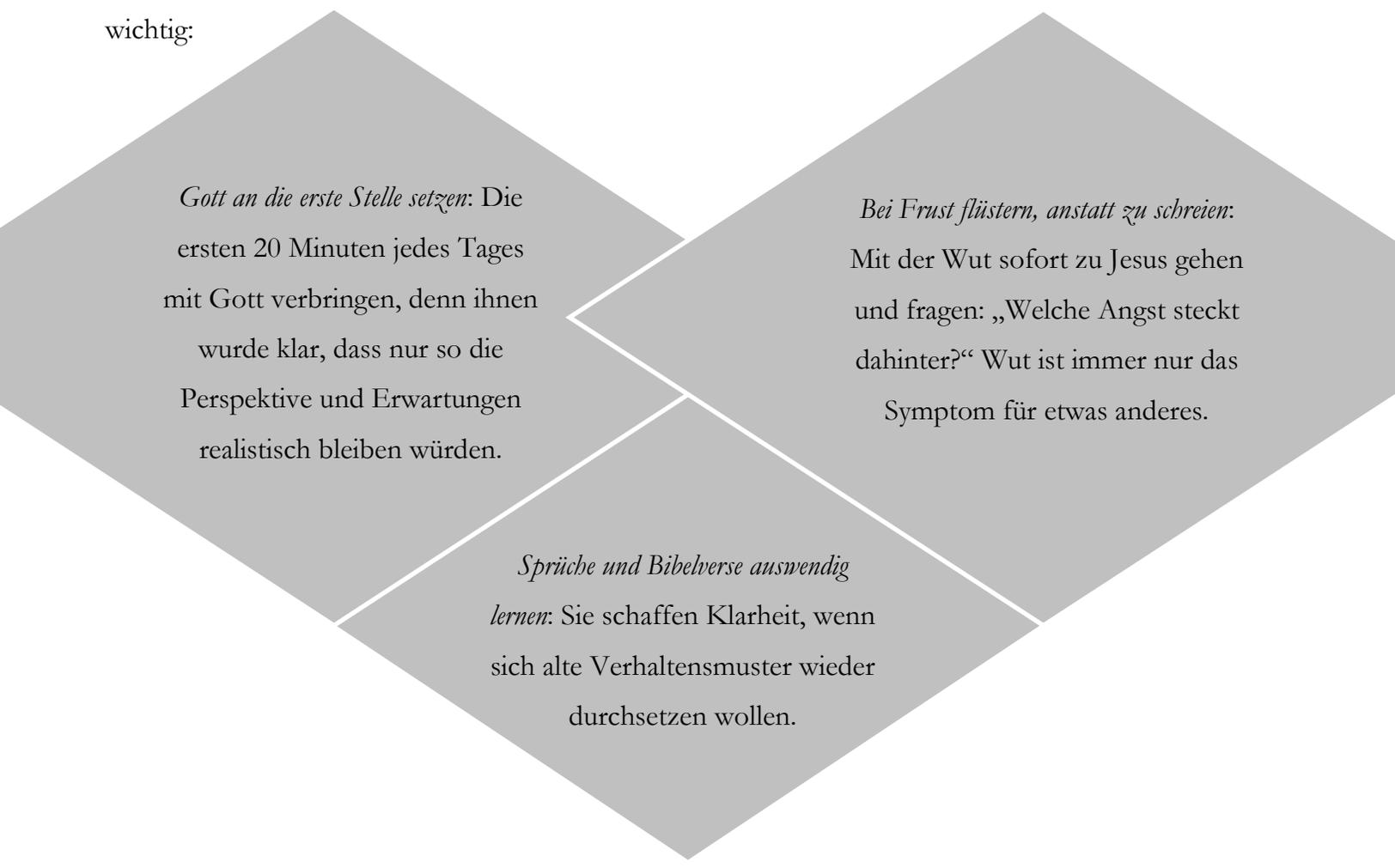


Wenn einer oder mehrere und andere Punkte in deiner Familie vorkamen, wirst du für Vieles von dem, was du mitbekommen hast, neue Verhaltensweisen und Einstellungen suchen müssen. Auch wenn du die Vergangenheit nicht verändern kannst, kannst du doch durch kluge Entscheidungen aus den falschen Entscheidungen deiner Eltern lernen. Du kannst wie die Mutter und Großmutter von Timotheus sein, die ein gutes Zeugnis ihres Glaubens lebten (2. Tim 1, 5). Ihre bewusste Entscheidung,

Engagement zu zeigen, war die beste Starthilfe für Timotheus. Du entscheidest, was du als Vermächtnis weitergeben willst: Falsches Verhalten und Sünde oder Gesundheit und Nähe zu Gott. Der Kreis falschen Verhaltens kann durchbrochen werden und neue, gesunde Muster können erlernt und beibehalten werden.

Du kannst den Anfang machen! Welches Erbe sollen nachfolgende Generationen von dir übernehmen? Welches Vermächtnis willst du hinterlassen?

Wir können Gott immer wieder darum bitten, uns auf ungesunde Charaktereigenschaften und „blinde Flecken“ aufmerksam zu machen, die noch aus unserer Kindheit stammen. Die Autoren des Buches berichten, wie auch sie sich dafür entschieden haben. Dabei waren in ihrer Situation folgende Schritte wichtig:



Gott an die erste Stelle setzen: Die ersten 20 Minuten jedes Tages mit Gott verbringen, denn ihnen wurde klar, dass nur so die Perspektive und Erwartungen realistisch bleiben würden.

Bei Frust flüstern, anstatt zu schreien: Mit der Wut sofort zu Jesus gehen und fragen: „Welche Angst steckt dahinter?“ Wut ist immer nur das Symptom für etwas anderes.

Sprüche und Bibelverse auswendig lernen: Sie schaffen Klarheit, wenn sich alte Verhaltensmuster wieder durchsetzen wollen.

Während du lernst, den verborgenen Schatz in deinem Sohn oder deiner Tochter zu entdecken und zu heben, stößt du vielleicht auf Defizite, die aus deiner Ursprungsfamilie stammen. Gib diese Verletzungen an Gott ab. Er kann dir helfen, dich zu engagieren und das Familienleben so zu gestalten, dass Gottes Fülle bei euch lebt und ihr das auch nach außen widerspiegelt.

Integrität ist ein Hauptziel von Erziehung. Wir möchten, dass unsere Kinder authentisch sind, für ihre Meinung eintreten und für andere moralische Vorbilder sind. Geben wir nicht auf. Gott hat etwas vor mit unseren Kindern.

i.A. der Sozialarbeit, Helmut Penner

Ein Jahr Schule in Uruguay

Wenn man einen Ruf vernimmt, und er ist eindeutig, dann tut man gut, ihm zu folgen. So erging es mir im vorigen Jahr, und ich hab es nicht bereut. Zudem, ich habe profitiert, viele gute Erfahrungen gemacht, wunderbare Freundschaften genossen und Neues kennen gelernt.

Der Unterricht in der Schule war für mich schon immer faszinierend, und weil es sich nur um ein Jahr handelte, bin ich gerne gegangen. Es war nicht, um ein Experiment zu machen, ob ich es noch schaffen in meinem vorgeschrittenen Alter. Auch war es keine Abenteuerlust oder um eine Abwechslung zu haben. Ich hatte den Wunsch, einen Dienst an Mitmenschen zu tun, wo Gott mich hinstellen wollte. Und Gott ist kreativ, voller Überraschungen und herrlicher Ideen.

Gartental ist eine kleine mennonitische Siedlung, die hauptsächlich nur aus Danziger Mennoniten besteht, die nach dem 2. Weltkrieg aus dem Elend des Hungerns und der Verfolgung eine Bleibe in Uruguay gefunden haben. Sie sind zur selben Zeit wie die Neuländer im Chaco und die Volendamers per Schiff herübergekommen. Es hat mich interessiert, ihre Geschichte zu

hören oder auch ihre Jubiläumsbücher zu lesen. So konnte ich etwas Einblick bekommen: In ihre Anfangsjahre, ihre Kämpfe ums Überleben, Niederlagen und Fortschritte.

Die Einwohnerzahl besteht aus ca. 80 Leuten. Davon sind 11 Melkställe und einige Viehzüchter, die auch mit Mastvieh arbeiten. Manche pachten zusätzlich Land und betreiben Ackerbau, wo besonders die Soja angepflanzt wird.

Diese Informationen sind nur lückenhaft, die ich auf Besuchen und Rundfahrten erfahren habe. Es gehörte einfach so zum Leben, wenn ich mich in diese Gesellschaft hineindenken und ein Stück des Weges mit ihnen gehen wollte. Alle waren so gesellig, aufgeschlossen für Fragen, nahmen Anteil an meiner Arbeit und luden mich häufig ein. Ja eine junge Familie hat sich viel Zeit genommen, mir Sehenswürdigkeiten von

ihrem Land zu zeigen: Zum Rio Negro, der viel Wasser führt und in dem vier Wasserkraftwerke eingebaut sind. So ist Uruguay fähig, ihr Land mit Strom zu versorgen und auch zu exportieren.

Der Uruguayfluss hat zerklüftete, felsige Ufer, aber auch Strandebenen, die das Land bei Hochwasser weit überschwemmt. Das ist in diesen Monaten der Fall wie auch hier bei uns.

Ich war bis zum Rio de la Plata in Colonia - Ausflug der austretenden Klasse - der sich großzügig und weit hinauszieht, als wärs schon das Meer selber. Hier treffen sich die Flüsse Paraná und Uruguay. Wir stiegen auf den Leuchtturm, der als Erster als solcher gebaut wurde und heute noch funktioniert. Wir stiegen ungefähr 165 Stufen hoch, und von hier hatten wir eine grandiose Aussicht. Es war den „Muskelkater“ der kommenden Tage schon wert.

Der Einstieg in die Schularbeit war nicht einfach, und damit hatte ich auch gerechnet. Mir waren alle Deutschfächer übergeben. Und das war nicht nur Deutschunterricht, auch Rechnen in der 3. Klasse, die aus zwei Schülerinnen bestand. Dazu kam Sachkunde, Biblische Unterweisung und natürlich zur Abwechslung etwas zu basteln zum Muttertag, Ostern usw. Das ging bis 10.30 Uhr, unterbrochen von einer kurzen Pause. Um 11 Uhr ging ich in die 5. und 7. Klasse. Je drei Schüler. Das war eine Blockstunde bis 12.30 Uhr. Und weil dann alle „normalen Schüler“ schon müde sind, und DEUTSCH nicht gerade das beliebteste Fach ist

(mit Ausnahmen natürlich), waren es oft große Herausforderungen.

Und weil es für einige Fächer keine Bücher gab, war ich froh meinen Laptop dabei zu haben. Da habe ich noch viel dazu gelernt, weil ich auf diese Art noch nie unterrichtet hatte. Wir bekamen Verbindung zu unserer Schulbehörde in Paraguay, sodass uns einige Materialien zugeschickt wurden. Das erleichterte die Arbeit wesentlich im 2. Halbjahr.

Höhepunkte war einmal der „Oma-Opa-Tag“. Alle Omas und Opas der Siedlung wurden zu dem speziellen Tag eingeladen. Die Schüler hatten ein richtiges Programm mit

Liedern, Gedichten - oft sogar selbst gedichtete - und einer gebastelten Karte. Natürlich gabs danach einen leckeren Imbiss.

Der Kindertag ging auf Kosten der Großeltern, die sich auch nicht lumpen ließen. Lustige Lieder, Sketche und Spiele - und der unvermeidbare Kuchen - machte alle Kinder glücklich. Die Großeltern hatten sich gut organisiert. Muttertag war Aufgabe der Deutschlehrerin und machte einen Teil des Gottesdienstes aus.

Am 4. Dezember sollte der Schulabschluss stattfinden, und dazu wurde ein Theaterstück eingeübt, viele lustige deutsche und spanische Lieder gesucht und einstudiert. Es waren



Die gesamte Schulgemeinschaft in Gartental



Die Kirche in Gartental

bestimmt alle Bewohner vollzählig da, denn sie lieben solche Programme. Sie fotografieren, filmen und spendierten Schüler und Lehrer großen Applaus für den gelungenen Abend.

Ganz speziell war auch die Seniorengruppe, die sich jeden Monat traf, um Gemeinschaft zu pflegen. Aber nicht nur monatlich, sondern fast jedes Wochenende fand sich hier und

dort eine Runde ein, die zusammen Mate tranken, zu Mittag oder zu Abend assen und Spiele spielten: Phase-10, UNO, Rommikub usw. Jeder brachte Gesprächsstoff mit und die Unterhaltung floss. Viel wollten sie immer wieder von Friesland hören. Manche waren auch schon mal zu einer Konferenz hier gewesen und fragten nach ihren Gastgebern. Sie hatten damals eine

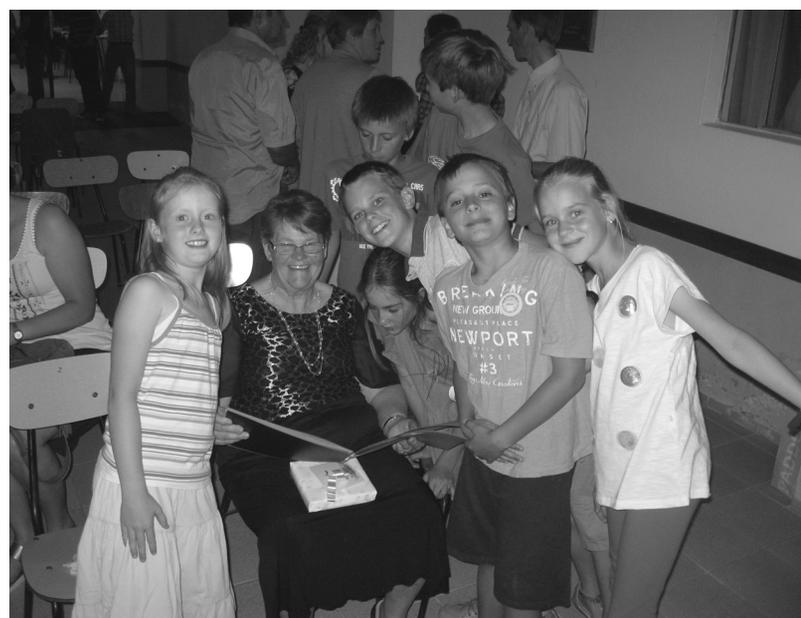
Horrorfahrt bis Santaní gehabt, - ob die Wege noch so schlimm seien wie damals. Aber ich konnte ihnen die frohe Nachricht von unserer Asphaltstraße geben, bei Wind und Wetter - bis ins Zentrum der Kolonie zu gelangen.

Wer ein ganzes Jahr in Gartental gewesen ist, der nimmt viele gute Erinnerungen mit - und lässt ein Teil seines Herzens dort zurück,

denn Erlebnisse, Angenommensein, Freundschaft sind Werte, die ich nie aus meinem Leben streichen kann.

Es war ein erlebnisreiches, prägendes, lohnendes Jahr. Gott stand zu seiner Zusage: Er führt mich dorthin, ER führte mich hindurch, ER brachte mich froh und glücklich nach Hause.

Adina Janzen



Der Bürgermeister unseres Munizips stellt sich vor

Im November letzten Jahres wurden Landesweit die Munizipswahlen durchgeführt. Kurz vor Weihnachten trat der neugewählte Bürgermeister gemeinsam mit seinen Ratsmitgliedern das Amt an. Wir möchten hier den Bürgermeister, die Ratsmitglieder und einige Ziele des Munizips von Itacurubí del Rosario vorstellen.



Bürgermeister: Julián Alberto Melo Chamorro

Geboren am 29. Oktober 1971, im Stadtteil San Miguel, von Itacurubí del Rosario.

Sohn von Don Julian Melo (verstorben) und Doña Teresa Gomez Dejesus Chamorro Vda. de Melo. Verheiratet mit Virginia Martínez de Melo (Lehrerin). Zwei Söhne: Lucas Alejandro und Leonardo Amin.

Von 2001 bis 2005 als Stadtrat (Consejal) tätig.

Mitglied der Städtischen Schirmherrschaft für den Zeitraum 2006 – 2010.

Freiwilliger Feuerwehrmann bei der Quinta Compañía von „Itacurubí del Rosario“, zugehörig zu der Freiwilligen Feuerwehr von Paraguay.

Bezirksbürgermeister von Itacurubí del Rosario für den Zeitraum 2015 - 2020, nach Res. No. 111/15 vom 17. November 2015

Akademische Ausbildung

Von 1989 bis 1993 Studium in pharmazeutische Chemie in der Katholischen Universität Nuestra Señora de la Asunción in Ciudad del Este. Von 2006 bis 2011 erlangte er die Pädagogische Anerkennung in der Technischen Universität in Handel und Entwicklung in Gral. Aquino.

Berufserfahrung

In der Pharmaindustrie (Arzneimittelchemiker) von 1994 bis heute. Als Dozent für Materialchemie und Physik, Naturwissenschaften, Umweltbildung in den verschiedenen Institutionen der Sekundarstufe und technischen Ausbildung von 1994 bis heute.

Ziele der Munizipsverwaltung

Das Hauptziel der Distriktverwaltung als führende Organisation von Itacurubí del Rosario ist es, der Gemeinschaft zu dienen und diese als treibende Kraft in ihren täglichen Aufgaben anzuleiten.

Wir möchten denen dienen, die darum bestrebt sind, ihre Steuern zu zahlen und die ordnungsgemäßen Vorschriften einzuhalten, damit wir gemeinsam unsere



Der Bürgermeister mit seiner Frau

gesteckten Ziele erreichen und die gemeinsamen Interessen zum Wohle der Bürger vorwärts bringen.

Die Sorgen und Nöte der Bevölkerung möchten wir mit Verständnis behandeln und für die Probleme mit den jeweiligen Verantwortlichen eine Lösung suchen.

Die neuen Mitglieder des Munizipsrates, die am 15 November 2015 bestimmt wurden, sind:

Name	Ratsmitglied/Partei
Darío Diosnel Cáceres Suárez	Concejal N° 1 ANR
Hugo Samuel Suárez Díaz	Concejal N° 2 ANR
Prof. Santiago Esteban García Ríos	Concejal N° 3 ANR
Alfredo Medina Figueredo	Concejal N° 4 PLRA
Ing. Agr. Marcos Gualberto Pereira Capdevila	Concejal N° 5 UNACE
Dr. Vet. Enzo Alfieris Duarte Méndez	Concejal N° 6 ANR
Geraldo Daniel Chamas Galeano	Concejal N° 7 ANR
Felipe Nery Ayala Caballero	Concejala N° 8 ANR
Lic. Odila Velázquez de Giménez	Concejala N° 9 ANR

Zusammengestellt aus Material der Munizipsverwaltung

M.A. Michaela Bergen

Infoteam

Fotos: Rendy Penner



Buchvorstellung

John Hiebert ist persönlich dabei!

Gib niemals auf!

Die rührende Lebensgeschichte von John Hiebert

Autorin: Beate Friesen de Penner

An folgenden Abenden wird das Buch präsentiert:

Mittwoch, der 3. Februar: Auditorium des Colegio Neuland

Donnerstag, der 4. Februar: Menno Simons Hof, Filadelfia

Freitag, der 5. Februar: Aula des Colegio Loma Plata

Sonntag, der 7. Februar: Aula des Colegio Paratodo

Dienstag, der 9. Februar: Sommerfeld

Mittwoch, der 10. Februar: Rio Verde

Donnerstag, der 11. Februar: Saal des Deportivo

Estrella, Friesland

Kurz einige Stichpunkte aus seinem Leben:

- John Hiebert hat nie das Gehen erlernt.
- Als er drei Jahre alt war, ertrank sein fünfjähriger Bruder, etwas später starb ein weiterer Bruder bei der Geburt.
- Da er im Rollstuhl saß, wurde er als geistig behindert angesehen und durfte deshalb nie zur Schule gehen.
- Als er 13 Jahre alt war, ertranken seine Eltern bei einem Bootsunglück. Er und seine beiden jüngeren Schwestern blieben allein.
- John landete im Heim für geistig Behinderte und seine Schwestern bei Pflegeeltern.
- Mit 16 durfte er die Schule besuchen, lernte lesen und schreiben. Dies ermöglichte ihm den Eintritt in die Arbeitswelt.
- Dank der Hilfe und Unterstützung einiger Personen, formte sich sein Charakter und er lernte es, mit seinen Grenzen zu leben.
Sein Motto: Gib dich nie geschlagen!
- Er möchte anderen Mut machen, nie aufzugeben.



Student: **Fredy Isaak**

Alter: 19 Jahre

Studienfach: Veterinaria

Universität: Universidad Nacional de Asunción (UNA)

1. Warum hast du dieses Studienfach gewählt?

Da mein Vater auch Viehzüchter war, wurde mir diese Arbeit von klein auf in den Schoß gelegt, doch das Interesse kam erst als ich in die Sekundarschule eintrat. Dank der praktischen Woche wurde dieses Interesse in mir noch bestätigt und ich entschied, *veterinaria* zu erlernen. Viele Verwandte und Freunde haben mich dazu ermutigt, den Beruf als Veterinär zu lernen.

2. In welchem Semester bist du jetzt und wie lange dauert dein Studium insgesamt?

Ich habe das zweite Semester erfolgreich abgeschlossen und beginne in diesem Jahr das Dritte. Insgesamt hat mein Studium eine Dauer von fünf bis sechs Jahren, da man im fünften Jahr zwei verschiedene Gebiete erlernen kann. Da wäre „Producción animal“ und „Clínica“, welches sich oft bis sechs Jahre ziehen kann, wenn man beide erlernen möchte.

3. Wie stellst du dir deine Zukunft in der Arbeitswelt vor?

Die Entscheidung, wo ich meinen Beruf nochmal verrichten will, ist für mich schon immer klar gewesen, und zwar in Friesland. Mein Wunsch ist es, wenn ich dieses Studium abgeschlossen habe, nach Hause zu kommen und unsere Ländereien in Villa Jardín zu übernehmen und dort mitzuhelfen. Auch würde ich gerne anderen helfen, sei es Beratung in der Viehzucht oder als Verwalter eines Unternehmens der Viehzucht. Ich habe jedoch auch den Traum, etwas Neues zu versuchen. Eine Idee wäre zum Beispiel eine andere Tierart zu züchten, seien es nun Ziegen oder Schafe, oder auch Hühner.

4. Durch diese Art und Weise fühle ich mich als Student von euch unterstützt:

Es tut gut zu hören, dass man für mich betet, es gibt einem Mut, weiter zu kämpfen und weiter zu streben. Auch ist es ein schönes Gefühl, wenn man zum Beispiel eine SMS oder auch nur einen kurzen Anruf bekommt. Oft fehlt es an Kraft weiter zu lernen und wenn man weiß, dass es Menschen zu Hause gibt, die mit mir kämpfen, hilft es aufzustehen und weiter zu lernen. Auch meinen Verwandten und Freunden kann ich nicht genug danken, dass sie mich unterstützen und oft auf den Beinen halten, wenn ich denke, dass ich nicht mehr voran komme. Doch um gute Noten zu schreiben, braucht man Energie und da möchte ich besonders den Frauen aus unserer Kolonie danken, die immer mit Bereitwilligkeit und Freude meine Schränke mit Gebäck füllen. Doch meinen größten Dank möchte ich Gott geben, er führt mich an jedem einzelnen Tag und hält mich, wenn die Stunden lang sind und das Studium schwer ist.



Klassenfoto / Veterinaria 1° Curso 2015

Neta Friesen geborene Falk

11. Dezember 1926 – 15. Januar 2016



Unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Neta Friesen, geborene Falk, wurde am 11. Dezember 1926 als neuntes Kind von Wilhelm und Sara Falk in Silberfeld, Slawgoroder Gebiet in

Sibirien, Russland geboren. Gemeinsam mit ihren Eltern kam sie 1930 nach Paraguay. Hier verbrachte sie in der Kolonie Fernheim, trotz der schwierigen Situation in den Anfangsjahren, eine schöne Kindheit. In Fernheim besuchte sie die Grundschule.

1937 zog Neta Friesen dann im Alter von 11 Jahren nach Friesland. Mit ihrer Familie siedelte sie in Landskrone, Dorf Nr. 6, an. Ihre Schullaufbahn schloss sie hier mit der 6. Klasse ab. In diesen ersten Jahren waren ihr die gemeinsamen Familienabende der Falk-Familie sehr wichtig und wertvoll. Hier wurde viel gesungen und aus der Bibel gelesen.

Am 15. Dezember 1946, im Alter von 20 Jahren, ließ sich Neta Friesen auf ihren Glauben an Jesus Christus in der Mennoniten Gemeinde vom Ältesten Abraham Harder, taufen. Einige Monate später, am 8. März 1947, heiratete sie Erwin Friesen.

Gemeinsam lebten Erwin und Neta Friesen weiter in Dorf Nr. 6. Hier kauften sie auch ihre Wirtschaft und gründeten ihre Familie. Ihnen

wurden fünf Kinder geschenkt: Peter, Anneliese, Marlene, Wilfried und Marwin. Nach vielen glücklichen Ehejahren und Familienleben erlitt ihr Mann, Erwin Friesen, am 13. Juli 1985 einen Schlaganfall. Dadurch wurde er einseitig gelähmt und konnte auch nicht mehr sprechen, sich aber mit Zeichensprache verständlich machen. Liebevoll und mit viel Hingabe hat Frau Friesen ihren Mann zu Hause gepflegt bis er im April 1990 an Krebs starb.

Im Jahr 1994 zog sie dann nach Central. Hier konnte sie sich auch bald heimisch fühlen.

Weitere schwere Schicksalsschläge für Neta Friesen waren der Tod ihres Enkelkinds Patrick, ihres Schwiegersohnes Gerhard und ihres Sohnes Wilfried. Trotzdem blieb Oma Friesen eine lebensfrohe und mutige Frau. Sie hat seit jeher gerne viel gelesen und Texte, Gedichte und Geschichten aufgeschrieben. Schon in ihren jungen Jahren hörte sie Radio HCJB und hatte regelmäßigen Briefkontakt mit dem Radioteam in Ecuador. Sie verteilte an ihren Kindern, Großkindern und Freunden gerne Material von Brot des Lebens und Radio HCJB.

Durch ihre Massagearbeit war sie in Friesland und Umgebung allen gut bekannt. Viele kaputte Körperteile sind durch ihre Hände heile geworden.

2011 zog Oma Friesen ins Altenheim.

Ein Hobby von Neta Friesen war die Handarbeit – besonders beliebt waren ihre warmen Winterschuhe. Auch Häkelarbeit und

andere Handarbeit wurden von ihr bis vor einigen Wochen vor ihrem Tod gemacht.

Am Sonntag, dem 29. November 2015 wurde Oma Friesen ins Krankenhaus gebracht. Hier durfte sie nach sieben Wochen Leiden am Freitag, dem 15. Januar um 21.43 Uhr zu ihrem Heiland und Herrn heimgehen. Sie erreichte ein Alter von 89 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen.

Im Tode vorausgegangen sind ihr Mann Erwin, alle ihre Geschwister, ihr Sohn Wilfried, ein Enkel und ein Schwiegersohn.

Es trauern um sie: Ihre Kinder und

Schwiegerkinder, 14 Großkinder mit den jeweiligen Ehepartnern und 21 Urgroßkinder.

Das Gedicht (unten) bringt den tiefen Glauben unserer Oma zum Ausdruck. Diese Abschrift haben wir in ihrer Sammlung gefunden.

Als Großfamilie Friesen bedanken wir uns bei dem Pflegepersonal des Altenheims und Krankenhauses herzlich für den liebevollen Dienst!

Die Großfamilie Friesen

Halte dich an Jesus fest

Halte dich an Jesus fest,
ganz und voll Vertrauen!
Wenn du dich auf ihn verlässt,
wirst du Wunder schauen.
Was du tust, was du auch bist,
ob du arm, ob reich geboren,
immer brauchst du Jesus Christ,
sonst gehst du verloren.

Halte dich an Jesus fest,
geh mit ihm durchs Leben!
Wer sich auf sein Wort verlässt,
dem wird Halt gegeben.
Jesus trägt, was dir zu schwer,
alle Schuld und alle Sünden.
Er wirft sie ins tiefe Meer,
du darfst Frieden finden.

Halte dich an Jesus fest,
ihm ist Macht gegeben!
Wenn dich deine Kraft verlässt,
brauchst du nicht zu beben.
Jesus lässt dich nicht allein,
nimmt dir ab die bangen Sorgen.
Sieh, er will dein Retter sein,
bist du ganz geborgen.
(Rudolf Herbert Krause)

danke

Dankbar für Arbeit/Beruf und Berufung

Diesen Monat dürfen wir dankbar für unsere Arbeit sein. Jeder von uns darf tagtäglich einer Beschäftigung nachgehen, sei es als Privatunternehmer oder als Angestellter. Das ist nicht selbstverständlich. Es gibt viele Menschen auf der Welt, die arbeitslos sind und keine Alternative haben.

Wir dürfen dankbar sein für unsere Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Privat und auf Koloniesebene) und für unsere Arbeitskollegen.

Dankbar dürfen wir auch für unsere Schule sein, für die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Durch das Stipendiensystem in unser Kolonie, hat jeder die Möglichkeit zu studieren oder eine Ausbildung abzuschließen.

Persönlich dürfen wir wertschätzen, was wir im Leben erreicht haben. Innehalten und dankbar sein für das, was Gott uns in unserem Leben alles geschenkt hat.

Folgende Bücher zu diesem Thema gibt es hier bei uns:

Buchhandel

Sozialamt





Ernährungsinfos

Abwechslungsreich essen und trinken

Abwechslungsreich essen und trinken ist ein Kriterium der gesunden Ernährung. Die Vielfalt und die Frische der Lebensmittel sind ausschlaggebend für unsere Gesundheit. Dadurch kann der Bedarf der verschiedenen Nährstoffe sichergestellt werden. Im folgenden Artikel finden Sie einige praktische Hinweise, wie Sie frisch und abwechslungsreich essen und trinken können.

Die Abwechslung und Vielfalt können Sie garantieren, wenn Sie mit einem Speiseplan arbeiten. Es gibt keinen idealen Speiseplan, der für jeden oder für jede Familie gilt. Deshalb ist es wichtig, dass Sie für Ihren Haushalt/Familie den Speiseplan zusammenstellen, in dem Lieblingsspeisen, Unverträglichkeiten und Möglichkeiten berücksichtigt werden. Folgende Grundsätze können dabei eine Hilfe sein:

Je abwechslungsreicher, desto besser. Apfelsinen haben andere Nährstoffe als Bananen, Gurken andere als Tomaten. Deshalb ist es wichtig, innerhalb der Woche verschiedene Obst- und Gemüsearten einzuplanen, sei es für das Pausenbrot der Kinder, für die Zwischenmahlzeit zu Hause oder für den Gemüsesalat zum Mittagessen.

Je frischer desto gesundheitsfördernder. Frische Lebensmittel sind gesünder als verarbeitete oder konservierte Lebensmittel. Frische Lebensmittel enthalten mehr Nährstoffe und Vitalstoffe. Konservierte Lebensmittel sollten nur minimal in den Speiseplan eingeplant werden, da die Zusatzstoffe eher negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben.

Abwechslungsreich essen und trinken heißt, von allen Lebensmittelgruppen zu essen und innerhalb dieser Lebensmittelgruppen auf die Vielfalt zu achten. Zu den Lebensmittelgruppen gehören:

1. Obst und Gemüse mit ihrer Vielfalt wie Bananen, Apfel, Zitrusfrüchte, Weintrauben,

Papaya, Melonen und Tomaten, Gurken, Gelbe Rüben und Kohl.

2. Getreide und Getreideprodukte mit ihrer Vielfalt wie Weizen, Hafer, Roggen, Sorghum, Reis sowie Produkte aus den verschiedenen Getreidesorten: Nudeln, Brot, Gebäck.

3. Milch und Milchprodukte wie Milch, Yogurt, Käse, Quark, Kefir, Buttermilch.

4. Fleisch und Alternativen wie Fisch, Eier, Hülsenfrüchte und Nüsse.

Diese Lebensmittelgruppen sollten in einem Tagesspeiseplan alle enthalten sein. Das heißt aber nicht in großen Mengen. Trotz der Vielfalt sollte auf das Maß geachtet werden. Vitamine und Mineralstoffe braucht der Körper nur in geringen Mengen, und zwar täglich.

Abwechslungsreich essen und trinken kann besser garantiert werden, wenn Sie fünf Mahlzeiten pro Tag zu sich nehmen. Stellen Sie auch sicher, dass Sie bis zu 2 Liter Flüssigkeit trinken. Wasser ist die beste Alternative, jedoch kann Saft als Durstlöcher eingeplant werden. Vergessen Sie aber nicht, dass Saft oft auch ein Dickmacher ist, da er viele Kalorien enthält. Auch hier gilt das Prinzip der Frische: Bereiten Sie Ihren eigenen Saft zu. Achten Sie dabei auf den Zuckergehalt und ersetzen Sie Zucker mit einem natürlichen Süßstoff wie Ka'a He'e. Auch Gemüsesäfte oder Früchte- und Kräutertees sind gesunde Alternativen, wenn man an das Trinken denkt.

**Angelina Ginter
Ernährungswissenschaftlerin**

Fanta Schnitte/Fanta Kuchen

Zubereitung: 40 Min.

Backzeit: 30 Min.

Kühlzeit: 3 Stunden

Zutaten für einen 26 cm Kuchen:

Teig:

3 Eier

100 g Zucker

1 Pr. Salz

Vanille

80 ml Öl

100 ml Fanta

100 g Mehl

100 g Stärke (Maizena)

1,5 TL Backpulver

1 Dose Pfirsiche (470 g Abtropfgewicht)

Creme:

200 g Sahne

400 g Schmand

Vanille

30 g Puderzucker

Zum Bestreuen:

Zimt

Zubereitung:

Eier, Zucker, Salz und Vanille mit einer Küchenmaschine oder dem Handrührgerät in 4-5 Minuten sehr cremig rühren. Öl und Fanta zufügen und mit einem Schneebesen oder bei niedrigster Stufe kurz unterrühren. Mehl, Stärke und Backpulver mischen und dazu sieben. Kurz mit einem Schneebesen unterheben. Den Teig in eine 26-cm-Form füllen.

Anschließend im vorgeheizten Backofen bei 175°C für ca. 30 Minuten backen. Danach komplett abkühlen lassen.

Pfirsiche abtropfen lassen und in Würfel schneiden.

Sahne steif schlagen und kühl stellen. Schmand, Vanille und Puderzucker kurz verrühren. Sahne unterheben.

Einen Tortenring um den Tortenboden setzen, Pfirsichstücke über dem Teig verteilen. Mit der Creme bedecken. Torte abgedeckt für mindestens 3 Stunden oder über Nacht kühl stellen. Anschließend mit Zimt bestreut servieren.



Viel Spaß beim Nachbacken!

Bianca Penner



Steckbrief

Ich bin Ben Rafael Velazquez Janzen. Ich werde in diesem Jahr auch im Info-Kidsteam mitarbeiten. Dazu freue ich mich sehr!

Ich bin 12 Jahre alt, spiele gern Fußball, forsche gerne, gucke gern Dokumentarfilme, lese Tier- und Abenteuerbücher. Ich nasche auch gern Süßigkeiten und andere Leckereien. Ich verbringe gern Zeit bei meinen Freunden, wo ich Abenteuer- oder auch mal Aktionsfilme schaue.

Das war kurz etwas über mich. Ich wünsche euch einen gesegneten Monat!

Scherzrätsel!

1. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken?
2. Warum macht der Hahn beim Krähen die Augen zu?
3. Was ist, wenn ein Schornsteinfeger in den Schnee fällt?
4. Wie viele Erbsen gehen in einen kleinen Kochtopf?
5. Kann man mit blauer Tinte grün schreiben?



Lösungen

1. Orangen, Zitronen und Schwämme
2. Er kennt den Text seiner Kräherei bereits.
3. Winter
4. Nicht eine einzige Erbse, denn Erbsen können nicht gehen.
5. Ja, man kann mit blauer Tinte das Wort *grün* schreiben.

Frankreich!

Hast du gewusst, dass ...

... Die Nachbarländer von Frankreich Deutschland, Belgien, die Schweiz, Italien, Luxemburg und Spanien sind?

... Lyon, Toulouse und Montpellier drei Städte aus Frankreich sind?

... Ungefähr 63 Millionen Menschen in Frankreich leben?

... Etwa 90 Millionen Menschen auf der ganzen Welt französisch reden?

... Der Eiffelturm etwa 324 Meter hoch ist?

... Die Lieblingssportarten der Franzosen Fußball und Rugby sind?

... Eine der wichtigsten Städte der Kunst und Kultur in Frankreich Paris ist?

Viel Spaß beim Rätseln wünscht Diego Born



Mein *schönster* Ort in Friesland

Viola Martens

Ort: *Balneario Chacomer*